




ONZEPTION

Kinderkrippe Eulennest
2024



Garten Freude gemeinsam kreativ Mama
Lieder bewältigen Familie umfeld
gehen Turnen Individuell vertieft Kräfte
Tuch Gitarre selbstständig Bewegung Kinder
Spielen Künstler arbeiten Konflikte feste
Erfahrungen erasteten
Herausforderungen Interessen
liebervoll klatschen Fortschritte essen
Kinderkrippen interessiert
singen allein stark feine Sinne
Eulen laut stark feine Sinne
Selbstbestimmt EULENNEST gegenseitig jubeln
lachen ausprobieren aufgezwirbelt
gestalten fühlen wertschätzung
kuscheln üben
stolz balancieren experimentieren
lernen hinauswachsen Gemeinschaft
Natur schneiden Bedürfnisse forschen
trösten ausdrücken Mut jausnen
Eulennest zwischengehen miteinander trödeln
tanzen konzentriert staunen
beobachten Musik
Mandeln Beziehung Alltag Papa
Ball neugierig hüpfen
Gruppe zusammen
Wege Glück Freunde Tempo
träumen Spaß
Pflege

Inhalt



Vorwort Bürgermeister	
Vorwort Team	
Unser Leitbild	
	1
Chronik der Kinderkrippe....01	
	2
Struktur der Einrichtung....02	
Kontakt....02	
Öffnungszeiten und Ferienregelungen....02	
Tarife und Kosten....03	
Angebot und Zielgruppe....03	
Aufnahmemodalitäten....03	
	3
Unsere Räumlichkeiten....04	
	4
Unser Team....10	
Das macht uns als Team aus....10	
Wir stellen uns vor....11	
Das liegt uns besonders am Herzen....12	
Unsere Motivation sind viele kleine Gründe....12	
	5
Unsere pädagogische Grundhaltung....13	
Unser Bild vom Kind und unser einhergehendes Rollenverständnis....14	
Unser Verständnis von frühkindlicher Bildung....15	
Der Krippenalltag als Lernprozess- unser Tagesablauf....16	

6

Bildungsrahmenplan....22
Die Bildungsbereiche....22
Pädagogische Prinzipien....25

7

Zusammenarbeit...
...mit Eltern....30
...mit dem Kindergarten....31
...mit anderen Einrichtungen, Vereinen usw....32

8

Inklusion....33

9

Transitionen....34
Sanfte Landung im Eulennest- die Eingewöhnung....34
Übergang und Wechsel in den Kindergarten....38

10

Sauberkeitserziehung....39

Nachwort
Anhang

Vorwort Bürgermeister

Liebe Eltern!

Eingehend für diese Konzeption möchte ich einen gemeinsamen Rückblick in die Geschichte der Kinderbetreuung in Navis machen.

1988 eröffnete der Kindergarten in Navis. Durch ansteigendes Interesse, wachsenden Bedarf und die Weiterentwicklung der pädagogischen Anforderungen wuchs die Gruppenanzahl im Laufe der Jahre. Im September 2011 eröffneten wir den neuen Kindergarten in St. Kathrein mit vier Gruppen.

Die außerfamiliäre Betreuung und die Bildung von Kleinkindern gewinnen an Bedeutung. Damit wir der Nachfrage unserer Gemeindegewissinnen und -bürger nach einer Betreuungsmöglichkeit für Kinder von 18 Monaten bis 3 Jahren gerecht werden konnten, eröffneten wir im September 2019 eine separate Institution, welche auf diese Altersgruppe spezialisiert ist – die Kinderkrippe Eulennest.

Um die Räumlichkeiten den Bedürfnissen der Kinder und den Vorgaben des Landes Tirol nachkommend zu gestalten ist es unser Ziel, bis September 2021 entsprechende Räumlichkeiten zu errichten oder zu adaptieren.

Mit dieser pädagogischen Konzeption bietet sich die Möglichkeit, unsere Kinderkrippe in vielen Details noch besser kennenzulernen.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, stehen Sie wahrscheinlich gerade vor der Entscheidung Ihr Kind das erste Mal aus Ihrer Obhut zu entlassen und unserer Kinderkrippe anzuvertrauen. Das ist bestimmt kein einfacher Schritt. Genau aus diesem Grund ist es unser gemeinsames Ziel die besten Voraussetzungen dafür zu schaffen. Das Wohl unserer Kinder liegt mir sehr am Herzen, deshalb bin ich froh, dass wir einen weiteren Ort des Erfahrens, Spielens und Wachsens schaffen konnten. Die familienfreundlichen Kinderkrippentarife sollen einen Teil dazu beitragen.

Ich wünsche allen Kindern, die das Eulennest besuchen, viele glückliche Momente, dass sie dort Freunde finden, eine spannende Zeit erleben und von positiven Eindrücken und Erfahrungen bleibend geprägt werden!

Euer Bürgermeister



Ing. Lukas Peer ABL



Vorwort Team

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“

Herman Hesse

Liebe Eltern, liebe interessierte Leserinnen und Leser,

mit dieser pädagogischen Konzeption wollen wir unser pädagogisches Verständnis, unsere Ansätze und Ziele transparent machen. Eine Konzeption ist ein verbindlicher Leitfaden. Sie bietet tiefe Einblicke in unseren wertvollen Alltag mit den Kindern und verdeutlicht Hintergründe, welche auf den ersten Blick oftmals nicht ersichtlich sind.

Wir als Kinderkrippe sind die erste Bildungseinrichtung für Kinder. Sie sind zum ersten Mal in ihrem Leben ein Teil einer Peergroup, einer Gruppe von Gleichaltrigen. Sie bewältigen die Trennung von ihren Eltern und vertrauen sich neuen Bezugspersonen und einer neuen Umgebung an. Für den weiteren institutionellen und persönlichen Werdegang der Kinder ist es von Bedeutung, in der Kinderkrippe positive Erfahrungen zu sammeln, welche durch eine qualitativ hochwertige und liebevolle Betreuung geprägt sind.

Vielleicht stellt ihr euch als Eltern die Frage, ob es zu früh dafür ist, das eigene Kind in der Kinderkrippe anzumelden, oder ob es eine Bereicherung darstellt, die ihr ihm nicht vorenthalten wollt. Sicherlich wirft dieses Thema bei einigen emotionale und organisatorische Fragen auf.

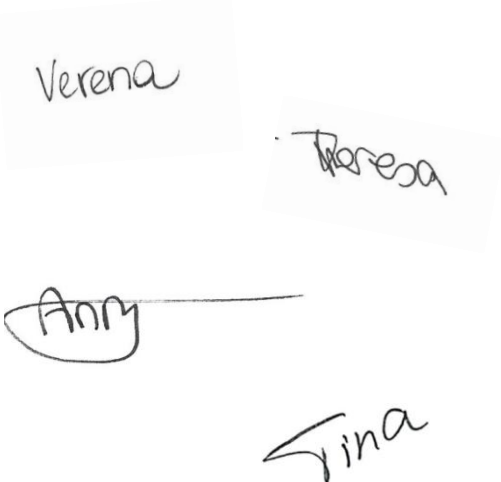
Wir hoffen, mit diesen Seiten Bedenken und Unsicherheiten vorwegzunehmen und euch ein Bild von unserem täglichen „Tun“ zu vermitteln!

Wir freuen uns

... auf eine wertschätzende Zusammenarbeit mit euch Eltern!

... über jedes einzelne Kind, das wir ein Stück seines Weges begleiten dürfen!

..., dass es unsere Gruppe bereichert und unser Eulennest bunter macht!





Unser Leitbild

Ein Kind ist wie eine Blume, jedes will anders gepflegt sein,
die eine braucht fetten Boden, die andere mageren,
die eine braucht Licht, die andere kann's gar nicht vertragen,
die eine braucht viel Wasser und die andere wenig,
blühen schnell, die anderen langsam-
da gilt es eben Unterschiede machen,
und nur so wird man gerecht, wenn man jeden nach seiner Natur behandelt.“

(Emil Trommel)

In unserer Kinderkrippe Eulennest legen wir daher großen Wert auf...

- ...eine Umgebung, die den Kindern Sicherheit bietet und Vertrauen schenkt.
- ...ein achtsames Miteinander, das durch Ehrlichkeit und Respekt geprägt ist.
- ...gemeinsames Lachen. Der Humor darf nicht zu kurz kommen.

Im Eulennest arbeiten wir nach dem offenen Konzept. Das bedeutet, dass unsere zwei Gruppen immer geöffnet sind und gruppenübergreifende Kontakte geschlossen werden können. Dadurch haben die Kinder die Möglichkeit alle Bezugsperson kennenzulernen sowie Freundschaften auch außerhalb ihrer Stammgruppe zu schließen. Zusätzlich werden die Kinder zur Selbstständigkeit angeregt und lernen ihre Bedürfnisse bewusst wahrzunehmen (z.B. Bewegungsdrang, Spielpartner, Ruhe, Sinneserfahrungen ...). Wichtig ist uns dabei den Kindern ein Umfeld zu bieten, indem sie sich in ihrem Tempo entwickeln können.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil ist die Elternarbeit. Bereits bei der Eingewöhnung findet ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Fachkräften und den Eltern statt. Es ist uns ein Anliegen, dass diese aufgebaute Vertrauensbasis auch nach der Eingewöhnung weiterhin gepflegt wird. Dies passiert durch Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, gemeinsame Feste und Feiern, etc. Damit die Eltern auch einen Einblick in unseren täglichen Alltag bekommen, achten wir in unserer Einrichtung darauf, dass wir transparent arbeiten. Dafür verwenden wir Aushänge mit Themenplanungen bzw. Themenrückblicke, in unserer App werden Neuigkeiten gepostet, Portfoliomappe können angesehen werden,...

„In einem Haus indem die Freude wohnt,
zieht auch das Glück gerne ein!“

(Autor unbekannt)



„Für Kinder ist das Beste gerade gut genug.“

Johann Wolfgang von Goethe

Die Kinderkrippe Eulennest in Navis wurde im September 2019 eröffnet.

Davor wurden Kinder ab einem Alter von zwei Jahren zeitweise in Form einer Kinderkrippe oder als alterserweiterte Kindergartengruppe im Kindergarten betreut.

Aufgrund eines erhöhten Bedarfes wurde am 14.05.2019 in einer Sitzung des Gemeinderates die Eröffnung einer Kinderkrippe mit einem Aufnahmealter von 18 Monaten beschlossen, welche als separate Institution geführt werden sollte.

Dafür wurden die Räumlichkeiten des Veranstaltungsraumes der Gemeinde im Erdgeschoß des Kindergartengebäudes adaptiert. Diese Übergangslösung wurde vom Land Tirol für drei Kinderkrippenjahre genehmigt.

Im Kinderkrippenjahr 2022/23 konnte die Kinderkrippe in den neuen Räumlichkeiten im 2. Stock starten.





„Willkommen im Eulennest“

Kontakt

Daten der Einrichtung

Kinderkrippe Eulennest

- ✉ Außerweg 66
6145 Navis
- ☎ +43 664 1250989
- 💻 kk-navis@tsn.at

Daten des Trägers

Gemeinde Navis

- ✉ Unterweg 39
6145 Navis
- ☎ +43 5278 6211
- ☎ +43 5278 6211 4
- 💻 gemeinde@navis.tirol.gv.at



Öffnungszeiten und Ferienregelung

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag von 07⁰⁰ bis 13³⁰, für Kinder ab 2 Jahren gibt es eine Betreuungsmöglichkeit im Kindergarten bis 17⁰⁰
Freitag von 07⁰⁰ bis 13⁰⁰

Unsere Bringzeit ist von 07⁰⁰ bis 08³⁰ und die Abholzeit ab 11³⁰, das heißt, eine Anwesenheit von 08³⁰ bis 11³⁰ an den angemeldeten Tagen ist verpflichtend.

Eine Inanspruchnahme des Busdienstes ist nach Absprache eventuell möglich.

Bei Anwesenheit nach 13⁰⁰ ist ein Mittagessen zu konsumieren und dieses in Folge auch zu bezahlen.

Ferienregelung

Wir haben jahresdurchgängig geöffnet. In den Ferien werden Kinder von berufstätigen Eltern betreut. Dafür gibt es zeitgerecht eine separate Anmeldung. In den letzten zwei Wochen der Sommerferien sind die Schließwochen für die Grundreinigung. An gesetzlichen Feiertagen bleibt die Kinderkrippe geschlossen.



Tarife und Kosten

Gültig ab September 2020; die Kosten für die Vormittagsjause sind in den Tarifen enthalten; Änderungen vorbehalten:

Tarife Kinderkrippe	Wochenstunden	Kosten in €
Tarif 10	bis zu 10 Wochenstunden	35,00
Tarif 20	bis zu 20 Wochenstunden	45,00
Tarif 25	bis zu 25 Wochenstunden	66,00
Tarif 30	bis zu 30 Wochenstunden	88,00
Tarif 35	bis zu 35 Wochenstunden	110,00
Tarif 40	bis zu 40 Wochenstunden	131,00

Das Mittagessen beläuft sich derzeit auf € 3,00 pro Portion.



Angebote und Zielgruppe

Die Kinderkrippe Eulennest in Navis besteht aus zwei Gruppen und bietet Platz für Kinder ab 18. Monaten bis drei Jahren. Ein begonnenes Kinderkrippenjahr kann in der Regel nach Abschluss des dritten Lebensjahres vollendet werden. Ein Einstieg während des Krippenjahres ist nach Absprache mit der Leitung möglich.

Die tägliche Anwesenheit von 24 Kindern darf nicht überschritten werden, durch die Teilung der Krippenplätze ist aber eine Aufnahme von mehreren Kindern möglich.

Bei Bedarf und genügend freien Plätzen besteht die Möglichkeit, die Krippengruppe alterserweitert zu führen.



Aufnahmemodalitäten

Können nach Maßgabe des Abs. 3 lit. a nicht alle für den Besuch der Betreuungseinrichtung angemeldeten Kinder aufgenommen werden, so sind der Reihe nach aufzunehmen:

- a) Besuchspflichtige Kinder (§ 26) mit Hauptwohnsitz in der Standortgemeinde der Kinderbetreuungseinrichtung
- b) Kinder, die die Kinderbetreuungseinrichtung bereits besuchen
- c) Kinder mit Hauptwohnsitz in der Standortgemeinde der Kinderbetreuungseinrichtung
- d) Kinder, deren Eltern berufstätig sind
- e) Kinder, deren Eltern nachweislich arbeitssuchend sind oder sich in Ausbildung befinden
- f) Kinder, die nach ihrem Alter dem Schuleintritt am nächsten stehen



„Ein Rundflug durchs Eulennest“

Adäquat vorbereitete Räume schaffen ein Lernumfeld für Kinder. Wir wollen den Kindern bei uns eine Atmosphäre des Wohlfühlens und der Akzeptanz bieten, in welcher sie ihren Entdecker- und Wissensdurst stillen und individuelle Bildungsprozesse gestalten können.

Nester in Form von Nischen und Rückzugsmöglichkeiten bieten Geborgenheit

Der Eingangsbereich

An der Infotafel hängen aktuelle Informationen, wie zum Beispiel der Speiseplan der jeweiligen Woche oder die Monatsplanung.

Infotafel

Die Kindergarderobe

Jedes Kind hat sein eigenes Fach, wo seine Kleidung Platz findet. Zusätzlich hat jedes Kind eine Box für seine Wechselkleidung, die mit einem Foto gekennzeichnet ist, sodass die Kinder ihre Box erkennen.

Wechselkleidung



Der Sinnes- und Ruheraum

Raum für unermüdliche Käuzchen und Gute-Nacht Eulen; wenn die Tür in diesen Raum im Freispiel geöffnet ist oder auf Nachfrage, können die Kinder diesen Raum jederzeit betreten und bespielen. Kopfkissen, Bettdecken und Matratzen werden in der Zwischenzeit verstaut. Die Materialien in diesem Raum werden für immer wieder neue und spannende Entdeckungs- und Lernerfahrungen bei Bedarf und Möglichkeit mit diversen Utensilien ausgetauscht.

Der Ruheraum als Rast- und Schlafmöglichkeit bietet durch sein Ambiente und die indirekte Beleuchtung der Wassersäule eine heimelige und gemütliche Atmosphäre

Entscheidungsfreiheit

Neue Sinneserfahrungen sammeln, staunen & der Kreativität freien Lauf lassen

Ort zum Wohlfühlen



Der Bewegungsraum mit Küche

Die Türen sind in der Regel während des gesamten Freispiels geöffnet. Hier gibt es einen feinen Rückzugsort zum Kuschneln, Bücher betrachten aber auch zum Herumflitzen mit den Bobbycars.

Eine kleine Bewegungsbaustelle oder auch das Bällebad laden zum Austoben ein.

Die Küche ist so gestaltet, dass ein gemeinsames Kochen und Zubereiten der Jause möglich ist. Des Weiteren dient sie zum Aufwärmen und Anrichten des Mittagessens!

Sich auch einmal unbeobachtet fühlen

Motorische Erfahrungen sammeln

Erste Hauswirtschaftliche Erfahrungen sammeln



Der Wickelraum; die Kindertoilette

Ein Ort zum Händewaschen für kleine Dreckspatzen und Schmutzfinke; hier werden die Windeln und Feuchttücher der Wickelkinder in personalisierten Schubladen gelagert. Wir legen großen Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder. Die Sanitäranlagen befinden sich alle auf Kinderhöhe, sodass sie keine Einschränkungen dadurch erleben. Hygiene wird in diesem Raum besonders großgeschrieben.

Selbstständigkeit

Privatsphäre

Hygiene



Die Gruppenräume

Bei der Gestaltung der Gruppenräume ist es uns wichtig, einerseits Fixpunkte vorzugeben, andererseits aber genügend Raum für Flexibilität und Kreativität zu geben.

Raumgestaltung, die freies Spiel zulässt

Wir achten bei unserer Materialauswahl darauf, die Spiel- und Lernutensilien der Kinder immer wieder auszutauschen und zu erneuern, um einer Reizüberflutung entgegenzuwirken. Auch Alltagsmaterialien aus dem Lebensumfeld der Kinder werden zu Spielmaterialien umfunktioniert.

Qualität statt Quantität

Der Rutschturm stellt das Herz unseres Gruppenraumes dar. Nicht nur, weil er beim Betreten gleich ins Auge sticht, sondern weil er durch seine Bauart die Möglichkeit für Aktivität aber auch für Rückzug bietet. Das Eulendorf lädt die Kinder dazu ein gemeinsam zu kochen, verschiedene Rollen einzunehmen, der Fantasie freien Lauf zu lassen... Weiters befindet sich in diesem Gruppenraum ein Bau- und Konstruktionsbereich und eine Schaukel.

Beobachten & Erkunden

Fantasie entfalten

Diverse Explorations- & Spielmöglichkeiten



Im zweiten Gruppenraum befinden sich diverse didaktische Spiele, Puzzles... Diese befinden sich auf Augenhöhe der Kinder und sind frei zugänglich. Die Spiele können am Teppich oder auch auf den Tischen gespielt werden.

In diesem Raum findet auch die gemeinsame Jause und das Mittagessen statt. Es ist uns wichtig eine angenehme Atmosphäre beim Essen zu gestalten.

Freie Zugänglichkeit auf Kinderhöhe



Unser Atelier lädt stets mit verschiedenen Materialien ein, welche für die Kinder frei zugänglich sind. Wir bieten den Kindern immer wieder neue Techniken, Farben usw. an. Unser Ziel liegt dabei vor allem darin, die Kinder beim Ausprobieren und Experimentieren zu unterstützen. Die Fertigung eines konkreten Produktes steht absolut im Hintergrund.

Lust am freien Experimentieren



Weiters befindet sich eine Schüttwanne für diverse Impulse in diesem Raum.

Angelehnt an Interessen und Bedürfnisse



Der Turnsaal

Dieser kann teilweise von uns mitgenutzt werden. Wir bieten verschiedenste Bewegungsstationen an, bei welchen sich die Kinder motorisch ausprobieren, mutig sein, balancieren, toben und verschiedenste Turnmaterialien kennenlernen können.

Bewegungsdrang stillen

Sicheres Umfeld, um sich auszuprobieren



Der Außenbereich- die Terrassen

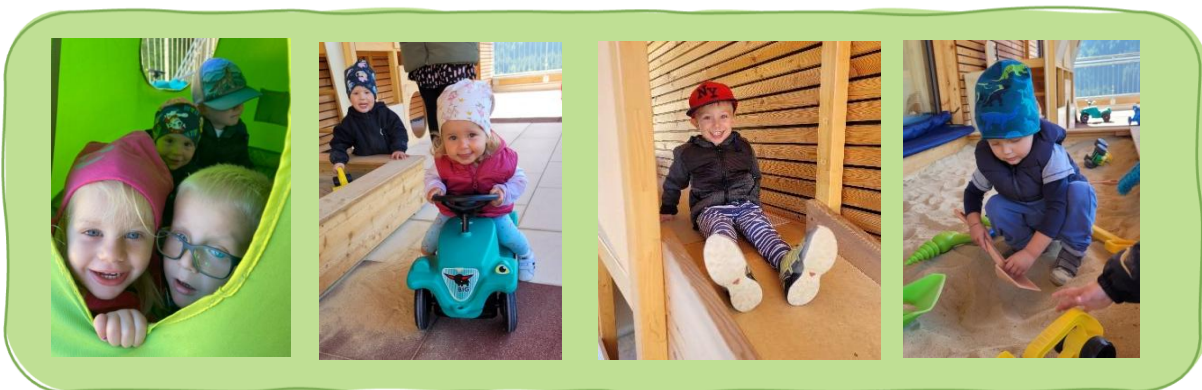
Von beiden Gruppenräumen gibt es einen direkten Zugang zur Nord-West-Terrasse. Auf dieser befindet sich ein Rutschturm, der sowohl zum Toben als auch zu Rollenspielen einlädt.

Eine große Sandkiste sowie Bobbycars und eine Schaukel machen diese Terrasse komplett.

Natur erfahren

Bewegen & toben

Die Südterrasse eignet sich gut für eine gemeinsame Jause im Freien oder zur Abkühlung an heißen Sommertagen. Der Wassertisch lädt zum Experimentieren und Toben mit Wasser ein.



Bei Gelegenheit erkunden wir bei Spaziergängen unsere Umgebung, nutzen Felder zum "rodeln" oder fahren mit dem Bus zu anderen Spielplätzen, wie zum Beispiel der Spielplatz in der Haslachsiedlung.

Sonstiges

Zudem gibt es ein WC für Erwachsene und in dessen kleinem Vorraum befindet sich die Garderobe des Personals sowie Waschmaschine und Trockner

Im Büro können Elterngespräche stattfinden.

Weiters ist eine Abstellmöglichkeit im Dachboden gegeben.

Ein großer Parkplatz steht für das gesamte Haus zur Verfügung. Das Parken vor dem Eingangsbereich ist nicht gestattet.



Unser Team

„Ein Team muss zusammenwachsen. Nicht die gemeinsame Arbeit an einer Aufgabe bildet ein Team, sondern die Beziehung zueinander macht die Qualität eines Teams aus (...)

Francis Young

Das Team der Kinderkrippe Eulennest besteht aus vier Personen. Bei Krankenständen hilft Personal des Kindergartens aus.

Aufgehoben sein in jeder Stimmungslage

Das macht uns als Team aus

Unsere Teamarbeit beruht auf der Basis eines wertschätzenden, vertrauensvollen und respektvollen Umgangs, der von gegenseitiger Hilfe, einer klaren konstruktiven Kommunikation und vor allem Spaß und Humor geprägt ist.

„Weil die eine Hand weiß, was die andere tut“

Auch Flexibilität spielt eine wichtige Rolle in unserem gemeinsamen Arbeitsalltag, situations- und bedürfnisorientiert zu reagieren ist eine unserer größten Stärken. Wir arbeiten ständig an uns und reflektieren unsere Handlungen und Sichtweisen. In Form von Fortbildungen und Zusatzausbildungen bilden wir uns weiter und sind stets offen für (notwendige) Veränderungen.

Weiterentwicklung

„Wir glauben daran, dass es uns als gutes Team auszeichnet, dieses „Wir-Gefühl“ zuspüren und unseren Zusammenhalt sowie unsere gemeinsame Zielorientierung für Eltern und Kinder spürbar zu machen“



Wir stellen uns vor



Verena Riedl

Kinderkrippenleitung und Gruppenführende
Pädagogin

Kindergartenpädagogin mit der Zusatzausbildung zur
Früherziehungspädagogin

Führungsmanagement in Kinderbildungs- und
Kinderbetreuungseinrichtungen (Abschluss Feber
2025)



Theresa Feichtner

Gruppenführende Pädagogin

Kindergartenpädagogin mit der Zusatzausbildung zur
Früherziehungspädagogin;
Sonderkindergartenpädagogin



Martina Höllrigl

Assistenzkraft

Diplom zur Kindergartenassistentin



Anna-Lena Jenewein

Assistenzkraft

Diplom zur Kindergartenassistentin (Abschluss Juni
2024)



Das liegt uns besonders am Herzen



Zeit nehmen, Zeit geben



Das Spiel als Arbeit der Kinder wertschätzen



Ein Ort des Wohlfühlens und Angenommen seins



Stets Raum für Kreativität lassen



Empathisch sein für Anliegen aller Kinder, Eltern und im Team



Stärkenorientiert arbeiten und diese wahrnehmen



Die Waage zwischen Freiraum und Struktur halten; ein Sein ohne Druck und Zwang ermöglichen



Selbstständiges Tun fördern; den Alltag erproben lassen



An Bedürfnissen und Interessen anknüpfen, Planung aufgrund von Beobachtung gestalten



Unsere Motivation hat „viele kleine Gründe“!



Kinder in ihrer Entwicklung begleiten



Gemeinsam Fortschritte erleben



Von Kindern und Eltern als sicherer Hafen akzeptiert werden



Ihr Vertrauen und ihre Dankbarkeit geschenkt bekommen



Ehrliche, echte Momente erleben



Mit und von Kindern lernen



Gemeinsam lachen



Die Welt aus den Augen der Kinder sehen

All das und noch viel mehr mit einem harmonisch abgestimmten Team zu erleben, macht unsere Arbeit jeden Tag zu einer wundervollen Aufgabe!



„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit. Wir Großen sollten uns daran erinnern wie das war.“

Astrid Lindgren

Kinder erobern und entdecken die Welt spielerisch. Von Geburt an wollen sie diese selbstständig erforschen, explorieren, mitgestalten und dabei Erfahrungen sammeln.

Eigenmotivation

In unserer Kinderkrippe bieten wir den Kindern ein geschütztes Umfeld, um soziale und emotionale Kompetenzen zu erproben und zu erwerben. Wir legen großen Wert auf einen respektvollen, rücksichtsvollen und wertschätzenden Umgang miteinander. Durch die persönliche Erfahrung dieser Umgangsformen und das Erleben von Erfolgen wird das Selbstwertgefühl gesteigert. Die Kinder erleben sich bei uns als Teil einer Gruppe und finden darin ihren eigenen Platz.

Emotional- & Sozialkompetenz

Gemeinschaftsgefühl

Wir wollen den Kindern einen Zugang zu Kreativität, Fantasie und Musikalität bieten. Ebenso möchten wir sie für eine differenzierte Wahrnehmung auf Situationen, Menschen und Gegenstände sensibilisieren, indem diese Bereiche über verschiedene Ebenen in unseren Kinderkrippenalltag eingebunden werden. Auch grob- und feinmotorische Kompetenzen können Kinder im Eulennest erlangen, die sie in täglichen Bewegungssituationen erproben und festigen können.

Kreativität, Fantasie, Musikalität

Schulung der Motorik

Wir legen großen Wert auf Kommunikationsfähigkeit. Kommunikation kann (je nach Alter des Kindes) auch nonverbal stattfinden. Egal welche Kommunikationsform gewählt wird, uns ist es wichtig, allen Kindern eine Stimme zu geben, um eigene Wünsche und Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen und die Freude am Kommunizieren zu stärken.

Kommunikation auf allen Ebenen

Spaß & Freude

Wir möchten den Kindern in der Kinderkrippe vor allem Freude am Tun, Spaß an gemeinsamen Aktivitäten und Mut, eigene Bedürfnisse kundzutun, vermitteln.



Unser Bild vom Kind und unser einhergehendes Rollenverständnis

Schau dir unser Krippenlogo an. Da sitzen sie, die kleinen Eulen - gemeinsam, geschützt und glücklich im Nest. Seit sie ausgebrütet sind, sind sie den Eltern physisch nicht mehr so nahe als zuvor. Sie fühlen sich auch ohne sie sicher, da das gemütliche

Nest und das Vertrauen in ihre Eltern Geborgenheit bieten. Mama und Papa kommen immer wieder zu ihnen zurück und machen ihr wohlige Heim vollständig

Wusstest du, dass Eulen ihre Eier im Abstand von mehreren Tagen legen? In einem Eulennest findet man daher Junge in unterschiedlichsten Entwicklungsstadien. Eulenbabys verlassen ihr Zuhause lange bevor sie fliegen können und erkunden dabei ihre Umgebung. Sie werden so lange (und auch noch einige Zeit danach) weiterhin von ihren Eltern umsorgt.

Jedes Kind kommt mit einer persönlichen Geschichte zu uns. Wir wollen ihm offen für all seine bereits gesammelten Erfahrungen, individuellen Bedürfnisse und Interessen begegnen. Wir möchten uns Zeit nehmen, das Kind in einer persönlich abgestimmten Eingewöhnung kennenzulernen und es dabei bestmöglich zu begleiten.

Uns ist es ein großes Anliegen, jedes einzelne Kind mit seinen Eigenheiten als Bereicherung für unsere Gruppe – das Eulennest – sowie als Teil der Gemeinschaft zu sehen und ihm dieses Gefühl auch zu vermitteln. In diesem „Nest“ streben wir an, für alle Kinder eine Atmosphäre zu schaffen, in welchem sie Wertschätzung, Geborgenheit und das Gefühl von Anerkennung erfahren. Auf dem Entwicklungsweg der Kinder sehen wir uns nicht als „Wegleiter“, sondern als „Wegbegleiter“ der Kinder.

Wie die kleinen Eulen haben auch Kinder von Natur aus ein großes Explorationsbedürfnis. Jedes Kind erfährt und begreift die Welt auf seine eigene Art und Weise. In unserem Eulennest wollen wir einen Rahmen bilden, in welchem sie sich frei bewegen und mitbestimmen können, um sich die Welt spielerisch anzueignen, der aber gleichzeitig Struktur und Orientierung verleiht.

Durch regelmäßigen Austausch mit den Eltern, objektive Beobachtungen, intensive Selbstreflexion, Vorbildwirkung, das Vermeiden von Über- und Unterforderung sowie Gespräche im Team, wollen wir den Kindern in unserer Krippe einen Wohlfühl- und Lernraum bieten.

Symbolbild für unser Bild vom Kind und unser einhergehendes Rollenverständnis

Individuen wahrnehmen

Zeit nehmen

Individualität als Ressource

Beziehung auf derselben Ebene

Mitbestimmung

Orientierung durch Struktur

Angenehme Umgebung für Bildungsprozesse schaffen



Unser Verständnis von frühkindlicher Bildung

Als Grundlage für frühkindliche Bildung in unserer Kinderkrippe sehen wir eine erfolgreiche Eingewöhnung – eine sanfte Landung im Eulennest, wie wir es gerne nennen. Wir verfolgen die Ansicht, dass emotionale Sicherheit, sich Wohlfühlen und Spaß am Tun die Basis für weitere Bildungsprozesse darstellen. Aus diesem Grund ist es uns sehr wichtig, eine gute Beziehung zu den Kindern aufzubauen, welche von gegenseitiger Akzeptanz, Wertschätzung und Wohlwollen geprägt ist. Wir geben den Kindern ausreichend Zeit, die Räumlichkeiten der Kinderkrippe kennenzulernen und spielerisch zu erforschen.

Erfolgreiche
Eingewöhnung als
Basis

Wir vertreten die Meinung, dass Kinder prozessorientiert lernen. Uns ist es ein großes Anliegen, ihnen nicht die Ergebnisorientiertheit von uns Erwachsenen überzustülpen. Kinder haben Freude am Tun. Ihr Hauptaugenmerk liegt nicht darauf, was sie dabei produzieren, sie konzentrieren sich auf den Prozess im Hier und Jetzt. Wir halten es für eine großartige Chance, diese Eigenschaft der Kinder aufzugreifen und sie für vielseitige ko-konstruktive Lernprozesse zu nutzen, um dem Auftrag des Bildungsrahmenplans gerecht zu werden (Beispiel: Ein Kind malt mit einem Pinsel einen gelben Strich, danach malt es eine blaue Linie. Die beiden Spuren kreuzen sich und ergeben die Farbe Grün. Das Kind erfreut sich daran, ist fasziniert und lernt daraus, es stellt sich nicht die Frage, was es denn nun gemalt hat).

Nicht das
Endprodukt, sondern
der Vorgang bringt
Lernerfahrung

Neugierde und Eigenmotivation sehen wir als Antrieb der Kinder ihre Welt zu entdecken. Kinder wollen etwas lernen, sie wollen sich bilden. Wir möchten in der Kinderkrippe ein motivierendes Umfeld schaffen, welches dazu beiträgt, vielfältige Bildungs- und Lernprozesse in Gang zu setzen, damit sich die Kinder die Welt ganzheitlich aneignen können. Dabei wollen wir ihnen ko-konstruktiv zur Seite stehen. Kinder lernen am besten von und mit anderen Kindern. Auch die Vorbildwirkung des pädagogischen Personals spielt eine wichtige Rolle.

Kinder wollen lernen

Vorbereitete
Umgebung

Lernen am Modell,
sozial-kognitives
Lernen

Uns ist es besonders wichtig immer wieder zu betonen, dass das Spiel die kindliche Lernform ist. Kinder im Krippenalter lernen ihre Umwelt auf spielerische Art und Weise kennen und bilden sich dadurch! Die Lernform „Spiel“ spricht alle Entwicklungsbereiche an, Kinder setzen sich aktiv mit sich selbst und ihrer materiellen und sozialen Umwelt auseinander. Dabei eignen sie sich fundamentale Fähigkeiten und Fertigkeiten an. Sie erwerben elementare Voraussetzungen für ihre Zukunft. Über das Spiel entwickeln sie sich vom Baby zum selbstständigen Kleinkind.

Spiel ist Arbeit und
keine „Spielerei“!



Der Krippenalltag als Lernprozess – unser Tagesablauf

Immer wiederkehrende Rituale bieten Kindern einen sicheren Halt und Orientierung. Wir finden faszinierend, wie sehr Kinder regelrecht nach diesen Bräuchen verlangen. Trotzdem ist es für uns wichtig im Alltag flexibel zu bleiben, um auf die Interessen und Bedürfnisse der Kinder spontan reagieren zu können.

Rituale bieten Sicherheit

Flexibilität und Spontaneität

Der Krippenalltag wird durch einen groben Rahmen strukturiert: Freispiel von 07⁰⁰ bis 09⁰⁰ Uhr, im Anschluss räumen wir gemeinsam auf und jausnen gemeinsam. Anschließend treffen wir uns im Morgenkreis. Danach findet eine weitere Freispielphase statt. Um ca. 11¹⁵ Uhr essen wir zu Mittag und gehen dann zur Mittagsruhe über.

Ein Rahmen bietet Struktur und lässt Freiraum

Das erste Freispiel; die Bringzeit

In der Phase des Ankommens werden die Kinder persönlich begrüßt und übernommen. Wir schaffen mit und für die Kinder individuelle Rituale und geben ihnen Zeit sich einzufinden.

Gegenseitiges Wahrnehmen



Wir bieten viel Zeit für freies Spiel, denn über das praktische Tun und das immer wiederkehrende Sammeln von (gleichen) Erfahrungen werden kognitive Prozesse wie das Bilden von Hypothesen, Erkennen von Zusammenhängen, sich Erinnern... angeregt.

Lernen durch Wiederholung

Während des Freispiels sind alle Räumlichkeiten für die Kinder frei zugänglich. Eventuell besuchen wir den Turnsaal oder den Garten.

Kinder be-greifen und erkunden ihre Welt spielerisch. Wir möchten die Kinder in diesem natürlichen Entdeckerdrang unterstützen und Bildungsangebote sowie Impulse entsprechend ihrer Interessen setzen.

Wir sehen unsere Aufgabe darin, den Kindern wertiges Spielmaterial zur Verfügung zu stellen, welches ihre Kreativität und Explorationsfreude nicht einschränkt, sondern sie eben genau dazu anregt. Das angebotene Material kann auch wertfrei sein und zum Zweckentfremden einladen. In der Regel stellen wir lieber weniger, dafür Sinn-volle Materialien zur Verfügung. Wir wollen für die Kinder eine aktivierende Umwelt gestalten, in der es vielfältige Möglichkeiten zur Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit gibt. Es wird von uns darauf geachtet, dass die Kinder freien Zugang zu Materialien haben, welche sie zum Experimentieren und Verweilen einladen.

Persönliche Trinkflaschen gefüllt mit Wasser stehen jederzeit bereit.

Wir spielen und experimentieren gemeinsam mit den Kindern, um mit ihnen zu interagieren. Dabei wollen wir den Tätigkeiten der Kinder nicht vorgreifen, sondern ihnen mit empathischer Geduld ko-konstruktiv als sprachliche Begleiter und Unterstützungsgeber zur Seite stehen.

Im Freispiel gestalten wir gemeinsam mit den Kindern das Portfolio. Hier werden Erlebnisse, Feste, Entwicklungsschritte sowie unser Kinderkrippenalltag festgehalten.

Die Auswahl der Spielmaterialien und Spielpartner können die Kinder in der Regel frei wählen. Über das Spiel lernen sie Handlungsschritte und Prinzipien von Ursache und Wirkung kennen. Sie treten dabei, je nach Alter, in Interaktion mit anderen Kindern und lernen gemeinsame Problemlösungen zu finden aber auch Konflikte zu bewältigen.

Die Aufräumzeit

Die Gestaltung des Aufräumens unterliegt einem Ritual, welches meist akustisch z.B. in Form eines Aufräumliedes gesetzt wird. Wir motivieren die Kinder spielerisch mitzuhelfen.

Freie Wahl der Spielorte

Ideenentfaltung

Lernen mit allen Sinnen

Eigenständigkeit

Eigene Bedürfnisse erkennen

Ko-konstruktive Spielpartner

Dokumentation

Entscheidungsfreiheit

Vom freien zum geplanten Handeln

Teamwork

Der Morgenkreis

Der Morgenkreis stellt einen Fixpunkt im Tagesablauf dar und bietet Zeit für Erzählungen, Aktuelles, Lieder, Fingerspiele, Geschichten, musikalische Angebote, Tänze, Bilderbücher... Die Themen gestalten sich aus dem Jahreskreis und den Interessen und Wünschen der Kinder.

Die Kinder erfahren ein Gefühl von Selbstwirksamkeit, indem sie den Kinderkrippenalltag aktiv mitgestalten und darin Verantwortung tragen können. Gleichzeitig lernen sie sich unterzuordnen und die Wünsche anderer anzunehmen. Sie üben Konfliktmanagement in alltäglichen Situationen.

An Tagen, an denen wir im ersten Freispiel sehr intensiv beschäftigt waren, kann der Morgenkreis mit seinen Inhalten angepasst werden.

Bildungsangebot

Partizipation

Gruppendynamik
Gegenseitiges
Wahrnehmen

Autonomieerleben

Situationsabhängiges
Arbeiten



Die Jause

Das Essen wird während der Freispielzeit von einem Teammitglied zubereitet. Wenn Kinder daran Freude haben, werden sie zur Mithilfe eingeladen. An manchen Tagen kochen wir auch warme Speisen. Für das Decken des Tisches werden zumeist alle Kinder eingebunden.

Das Angebot der von uns zur Verfügung gestellten Jause bringt den Vorteil mit sich, dass die Kinder verschiedene Lebensmittel kennenlernen. Wir können sie an eine gesunde Ernährung heranführen und ihnen ein Verständnis von Regionalität und Saisonalität vermitteln. In diesem Rahmen achten wir darauf, mit einheimischen Betrieben zu kooperieren.

Gesunde Ernährung

Geschäfte und
Lebensmittel aus der
Umgebung



Erfahrungsgemäß haben Kinder in einer Gruppe größere Freude am Ausprobieren neuer Lebensmittel. Hier spielt die Vorbildwirkung eine große Rolle – die Kinder lernen voneinander. Kindern im Krippenalter fällt es schwer, zwischen „Mein“ und „Dein“ zu unterscheiden. Daher ist es von Vorteil, wenn alle Kinder aus demselben Angebot wählen können.

Prinzip der Nachahmung

Vermeidung von Überforderung

Wir möchten die Kinder in hauswirtschaftliche Tätigkeiten einbinden und sie, sofern es möglich ist, bei der Zubereitung der Jause mitwirken lassen. Im Sinne der Ko-Konstruktion und Partizipation wollen wir den Kindern eine abwechslungsreiche Jause zur Verfügung stellen, welche ihnen Wahlmöglichkeiten lässt.

Entscheidungen treffen

Neues ausprobieren

Des Weiteren wird durch unser Angebot Verpackungsmaterial radikal reduziert – wir möchten das Umweltbewusstsein der Kinder stärken. Zusätzlich sehen wir unser Angebot auch als eine Serviceleistung für die Eltern.

Umweltgedanke

In unserer Kinderkrippe findet eine Gemeinschaftsjause statt, somit können wir eine familiäre Situation nachempfinden und das Gemeinschaftsgefühl der Kinder wird geprägt. Nachdem alle Kinder einen Platz am Jausentisch eingenommen haben, sprechen wir einen Tischspruch oder ein Gebet.

Gemeinschaftsgefühl
Ess- & Tischkultur

Zur Jause trinken wir aus Gläsern oder Schalen Wasser, manchmal ungesüßten Tee, Milch oder Kakao. Wir unterstützen die Kinder sich die Getränke selbst aus handlichen Krügen einzuschenken.

Übungen des täglichen Lebens

Das Essen wird zur freien Entnahme in die Mitte der Tische gestellt. Bei Bedarf geben wir Hilfestellung. Wir achten auf eine ausgewogene Ernährung und bieten täglich zusätzlich Obst und/oder Gemüse an.

Selbstständigkeit

Hilfestellung ohne Anleitung

Sauberkeitserziehung

Vor und nach dem Essen waschen wir uns die Hände. Alle Kinder werden jederzeit bei Bedarf und sonst nach der Jause gewickelt. Hierbei lautet unser Stichwort „liebvolle Pflege“.

Hygieneverständnis
Achtsamkeit



Das zweite Freispiel

Angebote und Impulse aus dem ersten Freispiel können fortgesetzt werden. Wir nehmen uns ausreichend Zeit für freies Spiel, gehen auf die Terasse oder in den Turnsaal.

Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen



Wir nutzen das (freie) Spiel zur Beobachtung. Dadurch können wir herausfinden, was die Kinder gerade brauchen, um ihnen neue Herausforderungen für ihr Spiel zur Verfügung zu stellen oder daraus gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Planung durch Beobachtung und Reflexion

Das Mittagessen

Wir starten diesen Teil des Tages mit einem Tischspruch oder Gebet. Eine oder wenn möglich zwei Personen des Krippenpersonals begleiten und unterstützen die Kinder beim Essen.

Die Kinder, die nicht zu Mittag essen, gehen derweil einem ruhigeren Freispiel nach. Sie können im ersten Gruppenraum ihr Freispiel fortsetzen.

Herausforderungen bewältigen

Rücksichtnahme

Familiäre Atmosphäre

Das Mittagessen beziehen wir vom Altersheim Annaheim in Mühlbachl und wird vom Zustellservice „Essen auf Rädern“ geliefert.

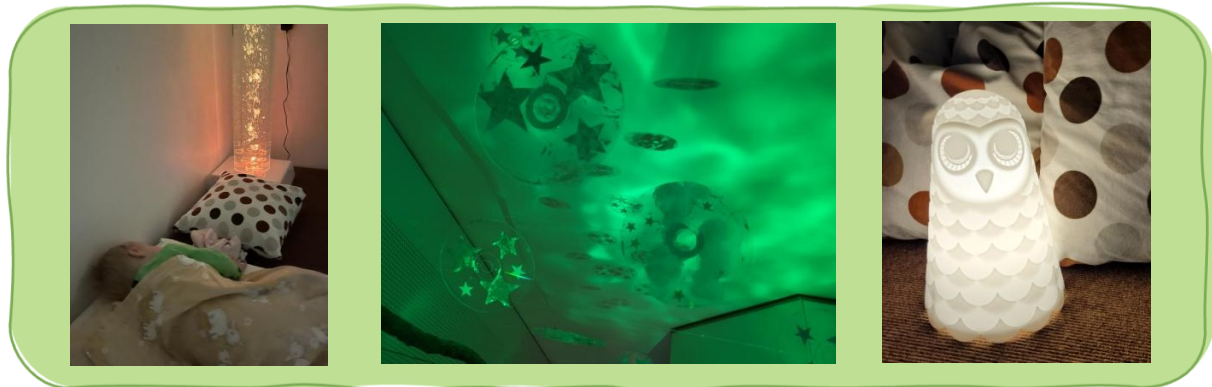


Der Mittagsschlaf; die Mittagsruhe

Ein Teammitglied übernimmt diesen Teil des Tagesablaufes. Wir wollen für alle Kinder individuelle Rituale schaffen oder greifen diese von daheim auf. Der Raum wird verdunkelt. Nachdem die Kinder schlafen, schalten wir ein Babyfon ein. Kinder, die vorher müde sind, können jederzeit im Ruheraum rasten.

Rituale übernehmen/
Neue schaffen

Bedürfnisse
wahrnehmen



Ende der Abholzeit, Übergabe an die Nachmittagsbetreuung
Bei der Abholung legen wir großen Wert auf eine persönliche Verabschiedung.

Bewusste
Verabschiedung

Neuigkeiten werden mit den Eltern besprochen. Bei Kindern, welche mit dem Bus fahren, werden Informationen telefonisch weitergegeben. Befindlichkeiten der entsprechenden Kinder teilen wir dem Nachmittagspersonal des Kindergartens mit

Elternarbeit

„Ich bin überzeugt, dass die Entwicklung, Auseinandersetzung und Arbeit mit dem Bildungsplan ein weiterer Meilenstein in der Qualitätsentwicklung der Tiroler Kinderbetreuung ist.“

Dr. Beate Palfrader

Die Arbeit in der Kinderkrippe Eulennest ist abgestimmt auf den bundesländerübergreifenden österreichischen Bildungsrahmenplan sowie das Tiroler Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz. Dementsprechend findet in unserer Einrichtung die Umsetzung der einzelnen Bildungsbereiche sowie die Einhaltung der pädagogischen Prinzipien wie folgt statt:

Adaptierung der Gesetzmäßigkeiten für unsere Einrichtung

Alle Bildungsbereiche sind unterschiedlich, jedoch zieht sich ein roter Faden durch alle Bereiche und es können immer wieder Gemeinsamkeiten festgestellt werden.

Die Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

Stabile und sichere Bindungen sind die Voraussetzung für kindliches Wohlbefinden. Darum sehen wir vor allem eine sanfte Transition – für welche wir uns viel Zeit nehmen – als Erfolgsmittel für alle weiteren Schritte. Kinder gehen daraus mit einer gestärkten Persönlichkeit und emotionalen Sicherheit hervor.

Starke Kinder

Für die meisten Kinder ist die Kinderkrippe die erste Institution, in welcher sie in einer Peergroup zusammenkommen. Hierbei finden sie zum ersten Mal ihre Rolle in einer Gruppe.

Umgang mit Gleichaltrigen

Kinder im Krippenalter spielen häufig noch nicht miteinander, sondern parallel zueinander. Auch wenn die Kontakte zwischen Kind und Erwachsenen anders ausfallen als jene zwischen Kleinkindern, lassen sich solche bei genauer Beobachtung finden. Gegenstände und Materialien stellen oft Grund für einen sozialen Austausch dar. Auch Konflikte, wie für das Krippenalter typische Besitzkonflikte, sehen wir als eine wertvolle Art der Kommunikation, aus denen Kinder gestärkt hervorgehen. Wir bieten den Kindern auch größere Spielmaterialien an, welche gegenseitige Kooperation erfordern (zum Beispiel große Kartons, die nur durch gemeinsame Anstrengung bewegt werden können, um gemeinsam bespielt zu werden).

Brückenfunktion vom nicht-sozialen zum sozialen Spiel

Kommunikationsentwicklung

Empathievermögen

Wir leben den Kindern einen respektvollen Umgang auf Augenhöhe vor und nehmen die Kinder mit all ihren Gefühlen wahr.

Daseinsberechtigung aller Gefühle

Ethik und Gesellschaft

Kindern unterschiedlichste Werte zu vermitteln, liegt uns besonders am Herzen. Alle Kinder kommen mit verschiedensten Werten aus ihrem Elternhaus zu uns. Diese möchten wir bewahren und erweitern. Die Kinder erfahren durch die Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt eine Orientierung für das eigene Denken und Handeln.

Wir stehen den Kindern beim Entwickeln von eigenen Werten zur Seite. Auch christlich-katholische Werte, Feste und Geschichten prägen unseren Kinderkrippenalltag. Wir setzen diese in einem altersgerechten Ausmaß um und bereiten uns im Laufe des Kinderkrippenjahres gemeinsam auf Feste vor, wobei auch die Eltern mit einbezogen werden.

Ein respektvoller Umgang, bei welchem wir „Anderssein“ als eine Ressource und Chance wahrnehmen, verschiedene Meinungen akzeptiert werden und wir uns auf Augenhöhe begegnen, wird bei uns gelebt.

Sprache und Kommunikation

Wir möchten die Kinder in unserer Kinderkrippe auf ihrem Weg zum kompetenten Kleinkind begleiten. Dazu gehört eine Art und Weise der Verständigung. Bei unseren jüngeren Kindern steht zuerst die nonverbale Kommunikation im Vordergrund. Dies geschieht über Laute, Gesten, einzelne Worte, Mimik und Blicke. Wir streben an, allen Kindern in unserer Krippe eine Stimme zu geben. Wir leben ihnen, unabhängig von ihrem sprachlichen Entwicklungsstand, vor, positiv miteinander zu kommunizieren.

Wir sind stets bemüht, den Kindern ein Sprachvorbild zu sein. Im Alltag wollen wir unseren Dialekt pflegen, da wir diesen als ein wichtiges Kulturgut ansehen. Gleichzeitig achten wir besonders bei Bildungsangeboten auf eine gehobene Umgangssprache.

Bilderbücher und Geschichten nehmen einen großen Teil unseres Krippenalltages ein, da die Kinder in dieser Altersgruppe dafür meist ein vielfältiges Interesse zeigen. Wir nehmen uns viel Zeit, um auf diese Freude der Kinder einzugehen.

Bewegung und Gesundheit

Aktiv sein, sich bewegen, Tun... auf diese Art und Weise entdecken die Kinder die Welt für sich – sie LERNEN! Diesem elementaren Grundbedürfnis der Kinder möchten wir gerecht werden, indem wir diverse Bewegungsmöglichkeiten im Gang und Bewegungsraum anbieten, welche für die Kinder frei zugänglich sind. Bewegungs- möglichkeiten finden auch im Gruppenraum statt, indem die Stühle zum Beispiel zu einem langen Zug verrückt werden. Auch Garten und Turnsaal werden regelmäßig genutzt. Ein gestillter Bewegungsdrang ermöglicht es den Kindern sich

Werte prägen

Vorbildwirkung

Religiöse und gesellschaftliche Werte

Traditionen pflegen

Wertschätzung

Ganzheitliche Kommunikation

Bewusster Spracheinsatz

Lernen durch Freude

Bewegtes Lernen

Diverse Möglichkeiten

Freude an Bewegung

zu konzentrieren und zur Ruhe zu kommen.

Das Ziel unserer Jause ist es, den Kindern vielfältige Lebensmittel anzubieten und ihnen ein Verständnis für gesunde Ernährung zu vermitteln. Wir kochen und backen auch regelmäßig gemeinsam, dabei wollen wir den Kindern einen respektvollen Umgang mit Lebensmitteln vorleben und ihnen Freude am hauswirtschaftlichen Tun näherbringen.

Ästhetik und Gestaltung

Es ist uns wichtig, die Kinder in unserem Eulennest mit Freude an diese Thematik heranzuführen. So bieten wir ihnen regelmäßig freie gestalterische Möglichkeiten an, wodurch sie verschiedene Materialien und Techniken kennenlernen. Hier steht nicht das Endprodukt, sondern die Freude am Tun und das taktile Erleben im Vordergrund. Die Kinder können ihrem natürlichen Entdeckerdrang nachgehen und dabei prozessorientiert arbeiten. Wir möchten ihnen einen achtsamen Umgang mit Arbeitsmaterialien (z.B. Schere oder Kleber) vermitteln.

Auch Musik spielt eine große Rolle und findet in unserem Krippenalltag täglich Platz. Wir singen, tanzen, erzählen Klanggeschichten usw. Die Kinder haben Zugang zu Instrumenten, die sie spielerisch entdecken und ausprobieren können. Wir bieten dabei immer wieder Hilfestellung an, damit die Kinder neben dem Spaß am Musizieren auch die richtige Verwendung der Instrumente kennenlernen.

Natur und Technik

Uns ist es ein großes Anliegen, die Kinder an einen wertschätzenden und faszinierten Umgang mit der Natur heranzuführen. Da wir im Moment kaum altersgerechte Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien – ein Waldstück, welches durch einen kurzen Fußweg erreichbar ist oder Ähnliches – zur Verfügung haben, sind wir sehr bemüht, uns die Natur in Form von Naturmaterialien zum Bauen, Schütten, Fühlen und Experimentieren in die Räumlichkeiten zu holen! Dabei verzichten wir bei der Auswahl der Spielmaterialien, wenn möglich, auf Plastik. Trotzdem sind wir bemüht den Außenbereich so zu gestalten und Wege zu finden, um diesen effektiv nutzen zu können.

Durch das Angebot unserer Jause können wir bei den Kindern ein Umweltbewusstsein schaffen, indem das Ansammeln von Müll reduziert wird und wir regionale und saisonale Produkte anbieten.

Den Bildungsbereich Technik decken wir vor allem durch freies Experimentieren, zum Beispiel mit den genannten Schüttmaterialien, die zum Sortieren, Abwiegen, Beobachten, Zählen... einladen, ab.

Wechselwirkung
von Bewegung
und Entspannung

Positiver Bezug zu
Lebensmitteln

Freude am
Kochen

Begeisterung
Motivierendes
Umfeld

Altersentsprechen
de Auswahl

Aufgaben
zutrauen

Musikalische
Frühförderung

Anfassen

Ausprobieren

Erleben

Wege finden

Sensibilisieren

Spielerisches
Lernen

Gleichzeitig führen wir mit den Kindern immer wieder Experimente durch, die über einen längeren oder kürzeren Zeitraum andauern können: „Wie sieht Schnee aus, wenn er schmilzt? Was braucht ein Samen, um zu wachsen...“

Bewusstsein schaffen



Die Pädagogischen Prinzipien

Auch hier zieht sich ein roter Faden durch alle Bereiche, daher kann es sein, dass sich Themen überschneiden oder wiederholen. Auf diese Art und Weise wird ein ganzheitliches Lernen in allen Lebensbereichen der Kinder sichergestellt. Ko-konstruktive Bildungsprozesse sind Maßstäbe unseres pädagogischen Handelns. Wir wollen die Kinder in ihrer Art, die Welt zu be-greifen, begleiten und sie dabei unterstützen, eigene Erfahrungen zu sammeln.

Verknüpfung aller Prinzipien

Soziale Interaktion

Positive Beziehung

Ganz individuell für unsere Arbeit in der Kinderkrippe Eulennest angepasst, möchten wir das Prinzip der Orientierung und Sicherheit benennen. Wir wollen den Kindern einen Orientierungsrahmen bieten, der von Ritualen und Fixpunkten im Alltag geprägt ist. Unser Hauptaugenmerk liegt darauf, dass sich die Kinder bei uns sicher und geborgen fühlen, denn darauf basieren unserer Meinung nach alle weiteren Bildungsprozesse.

Wohlfühlfaktor als Grundlage

Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen

Kinder benötigen diverse Sinneserfahrungen, um sich altersgemäß zu entfalten. Auf diese Art und Weise entwickeln sie neue Fähigkeiten und Fertigkeiten. Es gelingt ihnen, sich selbst und ihre Umwelt zu erfahren und wahrzunehmen. Mit ihren Sinnen sehen, tasten, hören, schmecken und riechen sie. Was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen, wird im Gehirn abgespeichert und mit bereits Gelerntem zu einem Ganzen verbunden. So entstehen neue Verknüpfungen, auf welche Kinder später zurückgreifen können.

Unbewusstes Lernen

Langfristiges Lernen

In unserer Kinderkrippe beabsichtigen wir, von diesem Wissen zu profitieren und gemeinsam mit den Kindern unseren Alltag so zu gestalten, dass ihnen die Möglichkeit gegeben wird, Sinneseindrücke über möglichst viele Kanäle zu sammeln.

Viele Sinne ansprechen

Taktiler Lernen

Altersgerecht legen wir einen besonders großen Schwerpunkt auf die taktile Wahrnehmung. Wir geben den Kindern in unserer Krippe unter anderem die Möglichkeit, über diverse Fühl- und Schüttwannen oder das Experimentieren mit Fingerfarben, die Welt über ihren Tastsinn zu be-greifen. Auch körperliche Zuwendung im Sinne von Körperspielen, kurzen Massagen, Zeit zum Kuscheln z.B. beim Betrachten von Bilderbüchern oder wenn sie nach der Verabschiedung von den Eltern auf dem Arm gehalten werden, gibt Gelegenheit sich selbst zu spüren.

Positive Körpererfahrung

Grenzen bewahren und benennen

Ebenso wollen wir unseren Krippenalltag und vor allem die Räumlichkeiten so gestalten, um den Kindern viele Chancen zu bieten, ihre propriozeptive Wahrnehmung zu stärken. In unserer Krippe gibt es kuschelige Rückzugsorte für die Kinder. Die kinästhetische und vestibuläre Wahrnehmung kann in unserem Haus auch über diverse Bewegungsmöglichkeiten und Impulse gestärkt werden. Dabei legen wir unser Hauptaugenmerk dem Alter der Kinder entsprechend vorwiegend auf die Grobmotorik. Im Krippenalltag erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihr Körpergefühl zu stärken. Dies geschieht z.B. durch das Experimentieren mit Knetmasse oder durch großflächiges Malen.

Wir wollen den Kindern auf verschiedenste Art und Weise „Spürerfahrungen“ bieten, um ihren Körper und dessen Möglichkeiten über verschiedenste Wege kennenzulernen. Durch diese Wiederholungen und damit einhergehende Erfolgserlebnisse werden nicht nur ihre Kenntnisse, sondern auch ihre Persönlichkeit und ein gesundes Selbstbewusstsein gebildet. Da alle Erfahrungen im Alltag spielerisch eingebunden werden, haben natürlich auch der sozial- emotionale und kognitive Bereich eine große Bedeutung.

Uns ist wichtig zu erwähnen, dass mit dem Schwerpunkt auf die taktile Wahrnehmung auch die Förderung der anderen Sinne einhergeht: Beim Zubereiten eines Brotes, kneten wir zuerst den Teig (taktil). Wir riechen den Duft, wenn er danach im Ofen ist (olfaktorisch). Wir sehen, wie sich die Farbe des Brotes beim Backen verändert und schon vorher beim Gehen lassen konnten wir beobachten, dass der Teig größer wird (visuell). Wir können das Brot danach gemeinsam essen (gustatorisch). Vielleicht hat es eine krosse Rinde und wir hören ein Geräusch beim Abbeißen (auditiv). Zum Schluss fühlen wir die Konsistenz des Brotes im Mund (taktil)...

Individualisierung

Wir sehen jedes einzelne Kind mit seinen individuellen Bedürfnissen und Interessen. Auf einer objektiven Beobachtung fundierend wollen wir Erfahrungs- und Bildungsmöglichkeiten bieten, von denen Kinder ganz persönlich profitieren können. Für uns ist es sehr wichtig, über die Entwicklung von Kindern Bescheid zu wissen. Kinder entwickeln sich meist in derselben Reihenfolge, bloß in einem ganz eigenen Tempo und auf individuelle Art und Weise.

Wir bieten eine Atmosphäre der Gelassenheit und schaffen einen stressfreien Raum, in dem die Kinder ohne Druck lernen und sich entfalten können. Wir glauben daran, dass es ein angeborenes Bedürfnis aller Kinder ist sich weiterentwickeln zu wollen, deshalb verschaffen wir ihnen einen Rahmen, in welchem sie sich ausprobieren können. Dabei begleiten wir sie ihren Bedürfnissen entsprechend, um gemeinsam Erfolgserlebnisse zu sammeln. Bei

Gespür für
Körpereigensinn

Von der
Grobmotorik zur
Feinmotorik

Kraftvolles,
großflächiges
Schaffen

Bewegungsdrang
stillen

Lernen über
Körpererfahrungen

Taktiler Sinn

Ganzheitlichkeit

Wechselwirkendes
Lernen

Persönlichkeiten
wahrnehmen und
schätzen

Geschwindigkeit
finden

Wohlbefinden
schaffen

Voneinander
lernen

Einander
nachahmen

Angeboten wird der Individualität eines jeden Kindes Freiraum gelassen, damit die Kinder von einer breit gestreuten Gruppenzusammensetzung profitieren.

Im Mittelpunkt stehen

Geburtstage werden im Eulennest, um zeitlich flexibler zu sein, recht klein gefeiert. Dafür gibt es für jedes Kind eine ganz persönliche Feier, zu welcher es die Jause für alle mitbringt. Wir wollen jedem einzelnen Kind das Gefühl des Angenommenseins vermitteln und ihm sagen: „Schön, dass du bist, wie du bist und dadurch unsere Gruppe bunter machst!“

Wertschätzung

Differenzierung

Uns ist bewusst, dass unser Eulennest aus vielen verschiedenen Kindern mit unterschiedlichen Stärken, Bedürfnissen und Interessen besteht. Wir wollen den Kindern mit einer achtsamen und feinfühligem Sichtweise begegnen und ihnen Signale darüber senden, dass wir sehen, was sie schon können und woran sie gerne teilhaben möchten. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, Bildungsmöglichkeiten auf verschiedensten Ebenen anzubieten. Wir streben an, Bildungsangebote in diversen Sozialgruppen durchzuführen. Spielmaterialien werden entsprechend den verschiedenen Entwicklungsstadien angeboten.

Stärkenorientiertes Lernen

Aufmerksam sein

Auswahl anbieten

Orientierung an Interessen und Bedürfnissen

Empowerment

Wir haben einen positiven Blick auf alle Kinder und sehen sie mit all ihren individuellen Fähigkeiten, Standpunkten und Potenzialen. Wir unterstützen sie möglichst selbstständig zu handeln und trotz kleiner Niederlagen nicht aufzugeben. Wir helfen den Kindern dabei, eigene Bedürfnisse wahrzunehmen, diese zu formulieren und Ideen im Sinne der Ko-Konstruktion gemeinsam umzusetzen.

Anerkennung zeigen

Erfolgsenerlebnisse ermöglichen

Kommunikation

Lebensweltorientierung

Bei allen Erfahrungsmöglichkeiten legen wir Wert darauf, an den Interessen und Bedürfnissen der Kinder anzuknüpfen. Durch intensive Beobachtung, Gespräche mit den Kindern selbst und deren Eltern, wissen wir über die Lebenswelt sowie den Erlebnishintergrund jedes einzelnen Kindes Bescheid. Daraus ergeben sich neue Impulse und Erfahrungsmöglichkeiten, die wir den Kindern anbieten können.

Echtes Interesse zeigen

Andere Sichtweisen annehmen

Inklusion

Alle unsere Handlungen und Entscheidungen in der Kinderkrippe geschehen nach bestem Wissen und Gewissen für die Kinder. Wir wollen mit den Entwicklungsthemen der Kinder arbeiten und die Stärken der Kinder aufgreifen. Inklusion findet in unserer Gemeinschaft statt, daher sprechen wir uns klar von jeglichen Absonderungen aus!

Anerkennung von Bedürfnissen

Bildungspartnerschaft

Ein sehr wichtiger Teil unserer Arbeit ist der gute Kontakt zu den Eltern. Wir sehen die Eltern als die „Fachpersonen“ für ihr Kind und wollen zum Wohle des Kindes eine gute Zusammenarbeit pflegen.

Ein Austausch findet bei Bedarf auch mit dem Kindergarten statt

Sachrichtigkeit

Wir legen großen Wert darauf, Bildungsinhalte sachrichtig zu vermitteln. Bildungsangebote und Materialien wählen wir den Entwicklungsstadien der Kinder entsprechend aus. So können Kinder Zusammenhänge erfassen und verstehen. Wir gehen mit Wissenslücken unsererseits ehrlich um und bemühen uns gemeinsam mit den Kindern nach Antworten zu recherchieren.

Diversität

„Anders ist nicht Falsch, bloß ´ne Variante von Richtig“ (Julia Engelmann). Wir sehen das „Anders-Sein“ als Ressource für unsere Gemeinschaft und bieten den Kindern die Möglichkeit, gegenseitig von ihren Eigenheiten zu profitieren. Möglicherweise können sich daraus neue Themen und Projekte ergeben, die wir gemeinsam behandeln.

Geschlechtssensibilität

Wir arbeiten geschlechtssensibel und vermeiden gesellschaftliche und kulturell geprägte Gesellschaftsbilder. So bieten wir ALLEN Kindern Zugang zu ALLEN Spielmöglichkeiten in der Gruppe.

Partizipation

Bei uns haben die Kinder viele Möglichkeiten selbstwirksam zu handeln und Verantwortung zu übernehmen. Wir treten mit den Kindern in einen wechselseitigen Dialog, um sie in Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Dies kann auch auf einer nonverbalen Ebene passieren, indem wir die Kinder genau beobachten. Wir bemühen uns, Entscheidungsmöglichkeiten für die Kinder kindgerecht und überschaubar zu erklären. Unser Ziel ist es, die Kinder durch gelebte Partizipation zu stärken, ihnen das Gefühl zu vermitteln etwas bewirken zu können, ernst genommen zu werden und somit ihr Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu stärken. Wir wollen, dass sich alle Kinder in unserem Eulennest als einen wertvollen Teil wahrnehmen.

Stetiger
Austausch

Einblick
verschaffen

Reale Situationen
schaffen

Aufrichtigkeit

Offenheit

Ressourcenorientiert

Respektvolle Neugierde

Verzicht auf Floskeln
und Klischees

Aktives Mitgestalten

Überforderung
vermeiden

Positive Bestärkung

Eigene Wirkungskraft
wahrnehmen

Eine Stimme geben

Transparenz

Die Offenheit und Transparenz unserer Arbeit richten sich sowohl an die Kinder als auch an deren Eltern. Für Kinder wird unsere Arbeit durch immer wiederkehrende Rituale durchschaubar. Wir informieren sie über Abläufe und lassen sie diese aktiv mitgestalten.

Eltern haben vor allem über Tür- und Angelgespräche, „sprechende Wände“ (Infowände) und Elterninformationen einen Einblick in unser pädagogisches Handeln. Einen großen Beitrag leistet die Portfolioarbeit. In dieser Mappe werden Geschehnisse aus der Gruppe und Erfolgserlebnisse der Kinder anhand von Berichten, Beobachtungen, Fotos und kreativen Bildern festgehalten. Die Portfolios werden von den Eltern aktiv mitgestaltet und können jederzeit angesehen werden.

Rituale schaffen

Klare
Kommunikation

Erziehungs- und
Bildungspartnerschaft

Öffentlichkeitsarbeit

Portfolio



„Mit einer Hand lässt sich kein Knoten knüpfen“
Mongolisches Sprichwort

Bezüglich dieser Themen können weitere Informationen aus den Pädagogischen Prinzipien, die Punkte über die Eingewöhnung und das Sauberwerden entnommen werden.

Zusammenarbeit mit Eltern

Der erste Kontakt zwischen Elternhaus und dem Eulennest findet in Form eines Infoabends oder bei einem Aufnahme- bzw. Einschreibungsgespräch statt. Hierbei gilt es einen ersten gegenseitigen Eindruck zu erhalten. Gerade dieser erste Eindruck ist uns sehr wichtig, um den Eltern Sicherheit zu vermitteln, ihnen alle anstehenden Fragen zu beantworten und Einblick in unsere Arbeit zu geben. Für alle folgenden Schritte ist es von großer Bedeutung, dass die Eltern mit ihrer Entscheidung, ihr Kind im Eulennest anzumelden, absolut glücklich sind! Zweifel oder unterdrückte Bedenken können sich auf das Kind übertragen und im schlimmsten Fall sogar dazu beitragen, dass die Eingewöhnung nicht gelingt.

Wohl des Kindes
im Vordergrund

Arbeit Hand in
Hand

Zweifel beseitigen

Mit sich „im
Reinen“ sein

In weiterer Folge stellt die Eingewöhnung einen der größten Teile der Zusammenarbeit dar, wobei wir mit den Eltern stets im Austausch über gegenseitige Eindrücke stehen wollen. Ziel all dieser Gespräche ist es, möglichst viel über das Kind, dessen aktuellen Bedürfnisse, Rituale bezüglich Pflegeprozessen usw. herauszufinden. Jeden Tag werden weitere Handlungsschritte mit den Eltern besprochen.

Austausch
Aufrichtigkeit

Regelmäßigkeit

Der spätere Hauptkontakt mit Eltern besteht aus Tür- und Angelgesprächen. Weitere Kommunikationen verlaufen telefonisch, über die App Stramplerbande, Briefe, bei Elterngesprächen, Festen, die Infotafel, das Portfolio und Elternabende.

Fragen stellen

Während der Zeit des Sauberwerdens sind wir in einem intensiven Austausch mit den Eltern und stehen ihnen dabei auch in der Kinderkrippe zur Seite.

An einem Strang
ziehen

Vor dem Wechsel in den Kindergarten findet bei Interesse der Eltern ein Entwicklungsgespräch statt, um Beobachtungen und Sichtweisen auszutauschen. Dieses Angebot steht nach

Fördermöglichkeiten
absprechen

Terminvereinbarung für interessierte Eltern auch zu einem anderen Zeitpunkt zur Verfügung.

Wir halten Eltern über besondere Erlebnisse, die aktuelle Gefühlslage der Kinder sowie über das Geschehen, den Zielsetzungen und Lernprozessen in der Krippe stets am Laufenden. Umgekehrt wünschen wir uns solche Informationen von Seiten der Eltern zu erhalten. Wir bitten Eltern sich bei Unklarheiten jederzeit an uns wenden.

Stärken
hervorheben

Offene und
angemessene
Kommunikationsk
ultur

Bei Festen freuen wir uns über ein angenehmes Miteinander und Mithilfe. Ebenso ist es uns ein Anliegen, die Eltern in die Portfolioarbeit miteinzubinden, um die Lebenswelt der Kinder zu verknüpfen!

Feste und Feiern

Portfolioarbeit



Zusammenarbeit mit dem Kindergarten

Unser Wunsch ist es, zum Wohle der Kinder auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Kindergarten zu pflegen.

Die zukünftige Transition in den Kindergarten können wir ihnen enorm erleichtern, indem sie eine gute Bindung zum Kindergartenpersonal haben sowie mit dessen Räumlichkeiten vertraut sind. Auch die Nachmittagsbetreuung finden für die Kinder des Eulennestes im Kindergarten statt.

Sanfte Transition

Vertrauen
schaffen



Der Name der Krippe bezieht sich in erster Linie auf das Wappentier des Naviser Wappens – die Eule.

Dieses wurde bereits im Kindergartenlogo aufgegriffen. Darauf befinden sich vier Eulen, welche die vier Gruppen in der jeweiligen Gruppenfarbe symbolisieren.

Da sich die Kinderkrippe und der Kindergarten unserer Meinung nach ergänzen sollen war es uns ein Anliegen, dies mit einem Blick auf den Namen sowie das Logo auszudrücken.

Anliegen, dies mit einem Blick auf den Namen sowie das Logo auszudrücken.

In unserem Sinne stehen deshalb gemeinsame Aktivitäten wie Besuche einzelner Kinder, wenn das deren Wunsch ist, die Zusammenarbeit mit einzelnen Gruppen z.B. durch das Teilhaben am Morgenkreis und gemeinsames Singen, die Teilnahme an Festen sowie ein „Schnuppern“ in der jeweiligen Kindergartengruppe vor einer anstehenden Transition.

Räumliche
Vorteile nutzen

Feines
Miteinander



Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Vereinen usw.

Wir sind stets an der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen oder Vereinen interessiert. So freuen wir uns über gemeinsame Projekte z.B. mit den Jungbauern, der Feuerwehr, den Genussspechten Wipptal oder einen regen Austausch und gegenseitigen Besuchen mit der Kinderkrippe Krimskrams in Matrie am Brenner.

Vernetzung

Interdisziplinäre
Zusammenarbeit

Des Weiteren stehen wir mit dem Land Tirol sowie dessen Fachberatung für Inklusion in engem Austausch.

Wer etwas teilt, baut ein Netzwerk auf. Ein
Netzwerk führt zu Zusammenarbeit,
Zusammenarbeit führt zu Kreativität und Innovation
– und die verändert die Welt.“

Marissa Mayer, Informatikerin und Managerin

„Inklusion geht von der Berechtigung aller Unterschiede im Menschsein aus. Inklusion fängt bei jedem Menschen an, unabhängig von Behinderung, Herkunft und sozialen Aspekten.“
Julia Peer

Unser Eulennest ist bunt!

Wir freuen uns, gemeinsam Herausforderungen zu bewältigen und Erfolgserlebnisse zu feiern. Dabei liegt unser Blick allem Voran auf den Ressourcen und Stärken, die alle Kinder mit sich bringen.

Dank unserer personellen Ressource können wir alle Kinder entsprechend ihren Interessen und Bedürfnissen besonders gut fördern. Wir sind den Erlebnissen und Lernerfahrungen, die auch wir durch Diversität machen können, sehr dankbar!

Mehr dazu ist in den Pädagogischen Prinzipien nachzulesen.

Selbstverständlichkeit vermitteln

Zusammenarbeit mit der Fachberatung für Inklusion des Landes Tirol

Individuelle Förderung ALLER KINDER





Transitionen

„Übergänge sind wie Samen, die das Leben in uns setzt. Mit Ritualen und behutsamer Prozessarbeit können die Schritte auf der Brücke zwischen Alt und Neu gelingen, sodass, wenn die Zeit reif ist, aus den Samen neues Sein, neue Kraft und Lebendigkeit wächst.“
Flavie Singirankabo

Unter einer Transition versteht man grob übersetzt einen Übergang. „Übergang“ ist jedoch das falsche Wort, denn hiermit würde man in unserem Beispiel einfach die Tatsache meinen, dass ein Kind vorher keine Kinderkrippe besucht hat, nach dem Übergang jedoch schon.

Das Wort Transition beschreibt den komplexen Prozess, den dieser Übergang mit sich bringt. Die Veränderung betrifft nicht nur das Kind selbst, sondern auch weitere Personen, wie dessen Familie oder zukünftige Freunde und uns, das Kinderkrippenpersonal. Vorbereitungen, wie Gespräche oder z.B. das gemeinsame Kaufen von Patschen oder einer Trinkflasche, werden schon vor dem eigentlichen Übergang getroffen. Auch (unausgesprochene) Gefühle von Erwachsenen können einen Einfluss haben. Nach dem Eintritt in die Kinderkrippe findet der Eingewöhnungsprozess statt. All dieses „Rundherum“ trägt zu einer gelungenen Transition bei, aus welcher Kinder, die diesen Schritt positiv bewältigt haben, gestärkt hervorgehen!

Einschneidende
Veränderungen im
Leben

Ganzheitlichkeit

Weitreichender
Prozess

Äußere Einflüsse
Resilienz

Prägende
Auswirkungen



Sanfte Landung im Eulennest – die Eingewöhnung

Die Kinderkrippe ist in der Regel die erste Art der außerfamiliären Betreuung, in den meisten Fällen sogar die erste Betreuung außerhalb des Elternhauses.

In unserer Kinderkrippe sprechen wir nicht gerne von einer Eingewöhnung. Fachlich ist das zwar der richtige Ausdruck, aber wir bezeichnen es lieber als eine sanfte Landung im Eulennest. Denn: Kinder gewöhnen sich nicht an die Trennung von ihren Eltern, sie lernen, sich neuen Ereignissen in ihrem Leben zu öffnen, bauen Vertrauen zu uns auf und stärken das zu ihren Eltern. Wir wollen sie aber dabei unterstützen, diese neue Situation Tag für Tag besser zu bewältigen und ihnen die Möglichkeit bieten, sich hier bei uns rundum wohl zu fühlen!

Vor Beginn der „Landung“ werden alle Eltern noch einmal über den Ablauf der Eingewöhnung informiert, wir fragen nach Besonderheiten des Kindes, wie die Eltern den Ablauf einschätzen und ob die Kinder schon fremdbetreut wurden.

Familienergänzende
Einrichtung

Liebevolle Begleitung

Positive Bewältigung
herausfordernder
Situationen

Austausch mit Eltern
Bedürfnisorientiertheit

Jede Eingewöhnung verläuft individuell und an den Bedürfnissen der Kinder (und Eltern) orientiert ab. Wichtig ist, dass das Kind, welches eingewöhnt wird, anfangs jeden Tag zu uns kommt.

Bewusstsein für
Regelmäßigkeit
schaffen

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen ihres Kindes, darum ist es bedeutend, dass ein Elternteil das Kind zu Beginn in die Kinderkrippe begleitet, damit es sich hier von Anfang an sicher und geborgen fühlt und Schritt für Schritt eine Beziehung zu uns aufbauen kann.

Eltern als sicherer
Anker

Kinder werden bei uns neue Wege gehen, verschiedene Räume kennenlernen, sich mit einem ungewohnten Tagesablauf und Ritualen vertraut machen und natürlich neue Kinder und Erwachsene kennenlernen. All das sind bedeutsame Ereignisse. Wir empfehlen, dass das Kind während der Eingewöhnung stets von derselben Person begleitet wird, in seltenen Fällen gibt es Ausnahmen.

Beziehungsaufbau

Gemeinsames
Entdecken

Gewohnheiten
schaffen

Wir legen großen Wert darauf, den Tagesablauf an den ersten Besuchstagen kaum zu variieren, um für das Kind ein Gefühl von Sicherheit zu schaffen. Neue oder intime Situationen, wie zum Beispiel das Wickeln, werden am Anfang gemeinsam mit den Eltern gemeistert.

Sicherheit durch
Rituale

Erfolgserebnisse
sammeln

Nach und nach ziehen sich die Eltern immer mehr zurück und wir versuchen auf das Kind zuzugehen. Nach ein paar Tagen findet die erste Trennung statt. Dabei verlässt die Bezugsperson zuerst einmal nur den Raum, später für eine kurze Zeit die Einrichtung. Es ist unbedingt notwendig, dass sich die Eltern vom Kind verabschieden.

Durch kurze Trennung
die Aussage
bestätigen, dass die
Bezugsperson gleich
wiederkommt

Viele Kinder weinen in der ersten Trennungszeit. Dies ist ein vollkommen normales Verhalten und zeigt die innige Bindung zwischen Eltern und Kind. Ein Kuschtier oder etwas anderes Vertrautes von zu Hause kann den nötigen Trost spenden und dem Kind Sicherheit geben.

Vertrauen und Bindung
als Basis

Übergangsobjekte

Andere Kinder sind sehr neugierig und finden sich schneller zurecht. Trotzdem ist auch hier ein langsames „Landen“ wichtig. Wir bitten die Eltern das Kind auch dann zur vereinbarten Zeit wieder mit nach Hause zu nehmen, obwohl es gerne noch bleiben möchte. So bleibt dem Kind der Krippentag in guter Erinnerung und es freut sich auf den nächsten Tag. Die anfängliche Begeisterung kann sich erfahrungsgemäß nach wenigen Wochen legen. Daher ist es wichtig, das Kind in den ersten Tagen nicht mit zu langen Spielphasen zu überfordern.

Vereinbarungen
einhalten

Herausforderung
ernst nehmen

Überforderung
vermeiden

Wann der erste Trennungsversuch stattfindet, inwiefern die Besuchszeit in den ersten Tagen ausgedehnt wird usw., besprechen wir mit den Eltern spontan vor Ort, wenn wir wissen, wie sich das Kind bei uns fühlt.

Tempo der Kinder
achten

Stetiger Austausch
Zeit geben

Die Dauer und Art der „Landing“ wird daher ganz individuell ablaufen.

Bevor ein Kind in der Krippe schläft und zu Mittag isst, muss die Eingewöhnung am Vormittag bereits für einen längeren Zeitraum erfolgreich abgeschlossen sein.

Wir sehen die Transition vom Elternhaus in die Krippe als erfolgreich, wenn sich das Kind von uns trösten lässt und uns als „sicheres Nest“ akzeptiert. Als solches von den Kindern empfunden zu werden, ist für uns ein großes Geschenk. Durch eine gelungene Transition werden die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt, sie üben sich in Resilienz und erlangen Gewissheit darüber, bestimmte Situationen allein positiv zu bewältigen.

Wenn zu Beginn eines Kinderkrippenjahres mehrere Kinder gleichzeitig eingewöhnt werden, findet die Eingewöhnung gestaffelt statt. Das heißt, an einem Tag kommen an verschiedenen Uhrzeiten Kinder für die Eingewöhnung zu uns.

Vertrauen in sich
selbst und andere
Menschen

Psychische
Widerstandsfähigkeit

Zeit für jedes Kind

Individuelle
Bedürfnisse achten

Checkliste und Leitfaden für Eltern



Nehmt euch die Zeit, die euer Kind braucht.



Sucht euch einen feinen Platz im Raum, gebt eurem Kind durch eure Anwesenheit Sicherheit. Euer Kind kann zu euch kommen und gehen wann es will. Drängt es zu keinem bestimmten Verhalten, genießt es, eurem Kind beim Erkunden der neuen Umgebung zu beobachten.



Euer Kind freut sich bei jeder Trennung über eine kurze Verabschiedung.



Versucht den Trennungsmoment kurz zu halten und verwickelt euch nicht in Diskussionen mit eurem Kind. "Kurz und schmerzlos" ist hier unsere Devise. Das klingt etwas hart, aber wir sind uns sicher, dass euch und auch eurem Kind dieser emotionale Moment so leichter fallen wird.



Auch wenn euer Kind dabei weint, bitte verlasst trotzdem den Raum. Wenn es sich nicht nach kurzer Zeit beruhigen lässt, holen wir euch zurück! Lässt es sich aber von uns trösten, so können wir von einer erfolgreichen "Landung" ausgehen- euer Kind hat uns/ die Kinderkrippe als sicheres Nest akzeptiert.



Bleibt für uns, während der Anwesenheit eures Kindes, immer telefonisch erreichbar.



Stellt alle Fragen! Das Kind wird merken, wenn auch ihr euch sicher fühlt.



Vermeidet unbedingt Aussagen wie "War doch nicht so schlimm. Ich bin schon wieder da!", "Jetzt darfst du wieder heim", "Du must nicht lange dableiben". Das mag vielleicht absurd klingen, aber solche Aussagen rutschen einem im Eifer des Gefechts heraus- euer Kind soll merken, dass ihr es gut findet, dass es die Krippe besuchen darf und hinter eurer Entscheidung steht!



Manchen Kindern bietet ein Übergangobjekt, wie z.B. ein Kuscheltier oder Schmusetuch, Sicherheit



Bitte haltet euch an die vereinbarte Anwesenheitszeit und geht dann mit eurem Kind gemeinsam heim. Wir bleiben lieber in guter Erinnerung, als dass wir diesen Moment versäumen und der "Bogen dann überspannt" ist.



Übergang und Wechsel in den Kindergarten

Nähere Informationen dazu können unter dem Punkt „Zusammenarbeit mit dem Kindergarten“ nachgelesen werden.

Nachmittagsbetreuung

Die Eingewöhnung für die Nachmittagsbetreuung findet je nach organisatorischen Möglichkeiten des Kindergartenpersonals individuell statt. Grundsätzlich ist es uns wichtig, dass erste Kontakte zwischen dem Kindergartenpersonal und dem Kind frühzeitig stattfinden und es die Räumlichkeiten kennenlernt.

Mikrotransition
erleichtern

Übergang in den Kindergarten

Wir möchten dem Kindergartenteam mit unserem Wissen über die Kinder zur Seite stehen. Gerne halten wir uns jederzeit für eine Rücksprache bezüglich zukünftiger Gruppeneinteilungen im Kindergarten oder Ähnlichem bereit. Sensible Informationen werden nie ohne Einverständnis der Eltern weitergegeben!

Wertschätzender
Austausch

Vorteile nutzen

Wenn möglich, werden Ende des zweiten Semesters mit dem Kindergarten Termine zum „Schnuppern“ vereinbart. Die Kinder können somit schon vorab Vertrauen in ihre zukünftigen Ansprechpersonen fassen und den Gruppenraum sowie Abläufe kennenlernen. Eine aufrichtige Kommunikation mit dem Kindergartenteam sowie den Eltern haben hier zum Wohle der Kinder oberste Priorität.

Gewohnheiten
kennenlernen

Rücksprache

Kinder, welche eine Windel tragen, werden in unserer Einrichtung je nach Aufenthaltsdauer mindestens einmal und bei Bedarf gewickelt.

Dieser sensible Teil des Tagesablaufes wird von uns liebevoll begleitet und als Bildungszeit gesehen. Kinder, für welche das Tragen von Handschuhen befremdlich ist, werden zuerst spielerisch mit diesen vertraut gemacht. Wir achten darauf, für diesen Ablauf genügend Zeit einzuplanen. Dabei wird jedes Kind einzeln in den Wickelraum begleitet. Wir fördern die Selbstständigkeit der Kinder zum Beispiel beim Steigen auf die Stiege sowie beim An- und Ausziehen. Das Wickeln wird stets von Gesprächen, Körperspielen oder Gesang begleitet.

Wir geben in der Kinderkrippe stets darauf acht, ob Kinder erste Anzeichen dafür zeigen sauber zu werden. In erster Linie steht dabei das Interesse des Kindes, denn wie wir aus Forschungen wissen, benötigt es eine gewisse Reifung des Gehirns, um diesen Prozess zu bewältigen.

Wir achten während dieser sensiblen Phase auf einen positiven und feinfühligem Umgang mit der Thematik, vermeiden Überforderung, stellen Anschauungsmaterialien wie Bilderbücher zur Verfügung und lassen dem Kind genügend Zeit.

Inkonsequenz wirkt sich negativ auf den Prozess des Sauberwerdens aus, daher bitten wir Eltern besonders in dieser Zeit um eine klare Kommunikation, da wir diesen Entwicklungsprozess sehr gerne unterstützen. Wichtig ist, dass sich immer genügend Wechselkleidung in der Kinderkrippe befindet.

Der Toilettengang soll den Kindern ein entsprechendes Maß an Selbstständigkeit und Hilfestellung bieten. In unserer Einrichtung stehen ein Töpfchen sowie Kinder WCs zur Verfügung.

In allen Fällen sollen die Kinder während dieser Vorgänge positive Körpererfahrungen sammeln, bei denen alle Grenzen gewahrt werden. Desinfektionsmittel steht im Wickelraum zur Verfügung und wird regelmäßig verwendet.

Recht auf Pflege

Körperpflege

Positives Körpergefühl

Eigenständigkeit

Beziehungsarbeit

Druckfrei

Achtsamer Umgang

Sensibilität

Bedürfnisorientiertheit

Entwicklungsgerecht

Kontinuität

Emotionale Sicherheit

Zusammenarbeit

Transparenz

Positive Bestärkung
ohne Überforderung

Selbstbestimmung

Hygiene



Nachwort

"Kindheit ist keine Zeit der Vorbereitung aufs Leben.
Kindheit ist Leben. "

Blickpunkt Erziehung by Iris von den Hoeven

Vielen Dank für euer Interesse, die pädagogische Konzeption der Kinderkrippe Eulennest bis zu dieser Stelle zu lesen.

Wir sehen dieses Werk nicht als abgeschlossen an, sondern als Beginn eines Prozesses. Um den jeweils aktuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden sowie im Sinne der Weiterbildung und Weiterentwicklung seitens des Teams, kann die Konzeption stets aktualisiert und mit neuen Ideen bereichert werden.

Um ein Ort des Wohlfühlens für unsere Kinder zu sein und somit die besten Voraussetzungen für Lernerfahrungen zu schaffen, ist ein Miteinander der Kinder, des Kinderkrippenteams, der Gemeinde Navis und den Eltern nötig. Wir hoffen, euch mit dieser Konzeption ein „Fenster in unsere Arbeit“ geöffnet zu haben und bitten bei Unklarheiten oder Interessensfragen persönlich auf uns zuzukommen!

In diesem Sinne schauen wir einer angenehmen und konstruktiven Zusammenarbeit entgegen und wollen zum Schluss noch folgende Gedanken mit euch teilen:

Wir reichen eurem Kind die Hand;

„Ein Kind, das wir ermutigen, lernt Selbstvertrauen.

Ein Kind, dem wir mit Toleranz begegnen, lernt Offenheit.

Ein Kind, das Aufrichtigkeit erlebt, lernt Achtung.

Ein Kind, dem wir Zuneigung schenken, lernt Freundschaft.

Ein Kind, dem wir Geborgenheit geben, lernt Vertrauen.

Ein Kind, das geliebt und umarmt wird, lernt,
zu lieben und zu umarmen und die Liebe dieser Welt zu
empfangen.“

Herkunft unbekannt

Das Team der Kinderkrippe Eulennest



Anhang

“Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen,
In Liebe erziehen,
In Freiheit entlassen.”

Rudolf Steiner



Nestordnung



Anmeldeformular



Stammdatenblatt



Einverständniserklärungen



Brief “Damit wir alles dabei haben”



A series of horizontal green lines with wavy borders, designed for writing. The lines are arranged in a repeating pattern of a solid green band followed by a white band with a wavy green border.